

ten Gesellschaft. Unter diesen Bedingungen werden die Gesellschaftswissenschaften in wachsendem Maße zu einem notwendigen Element der wissenschaftlichen Leitung, des Erforschens und Lösens komplizierter sozialer Prozesse und Probleme.

### **Entwicklung und Grundlagen der internationalen Wissenschaftskooperation sozialistischer Länder auf dem Gebiet der Kriminalitätsforschung**

Der sozialistische Integrationsprozeß ergreift notwendigerweise auch immer mehr diejenigen Wissenschaften, die sich mit der Erforschung von Problemen der Kriminalitätsursachen, der Bekämpfung und Vorbeugung von Straftaten und anderen Rechtsverletzungen befassen, also insbesondere die sozialistische Kriminologie und Kriminalistik, die sozialistische Strafrechts- und Strafverfahrenswissenschaft, die staatsanwaltschaftliche Aufsicht und die forensische Psychologie. Der wissenschaftlichen Untersuchung der Probleme der Kriminalitätsbekämpfung sowie der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Kriminalitätsvorbeugung und zur Verbesserung der Tätigkeit der rechtsschützenden Organe wird in den sozialistischen Ländern immer mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Die Anzahl der wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich speziell mit Untersuchungen dieser Art befassen, nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Die internationalen Beziehungen zwischen diesen Einrichtungen werden erweitert. Dies zeigt sich im regelmäßigen Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Informationen sowie von Beiträgen für Periodika und von Literatur, in gemeinsamen Konferenzen und Beratungen, in wechselseitigen Studienaufenthalten der Mitarbeiter, in der Ausarbeitung gemeinsamer Forschungspläne zu den aktuellsten wissenschaftlichen Problemen und in der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Weiterbildung von Wissenschaftlern. Positive Erfahrungen bei der Kriminalitätsbekämpfung und -Vorbeugung in den sozialistischen Ländern werden studiert und ausgewertet.

Die Erfahrungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Beziehungen zeugen davon, daß alle erforderlichen Bedingungen für die Erweiterung und Vertiefung der zwei- und mehrseitigen Kontakte zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen sozialistischer Länder, die sich mit Problemen der Kriminalitätsbekämpfung befassen, vorhanden sind. Das gilt für die weitere Verbesserung der wechselseitigen Informationen über die Planung und Durchführung sowie über Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen, über die Gesetzgebung und die Praxis der Kriminalitätsbekämpfung. Das trifft auch insbesondere auf die Koordinierung der Pläne für die wissenschaftliche Forschungsarbeit, den Austausch von Programmen und Methodiken für die Forschungen zu. Ebenso wird sich der Ausbau der Praxis, wechselseitig wissenschaftliche Arbeiten zu rezensieren und Konsultationen durchzuführen, gemeinsame wissenschaftliche Forschungen zu realisieren und Wissenschaftler zu Studienaufenthalten zu delegieren, vorteilhaft auswirken.

Grundlage für die ständige Erweiterung der Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern sind die Gemeinsamkeiten ihrer sozialökonomischen Basis, der politischen Macht, der Gesellschaftsstruktur und der Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung. All das bedingt auch die Gleichartigkeit des Herangehens an die Probleme der Kriminalitätsursachen und ihrer Bekämpfung, der Formen und Methoden zur Vorbeugung von Rechtsverletzungen und zur Überwindung z. T. noch recht zählbarer Privateigentümergebanen, individualistisch-egoistischer und anderer Überreste der Vergangenheit im Bewußtsein und Verhalten einiger Menschen in den sozialistischen Ländern.

Natürlich gibt es auf diesem Gebiet in den einzelnen sozialistischen Ländern auch charakteristische Besonderheiten, die den Stempel der spezifischen historischen Entwicklung des betreffenden Landes und dementsprechender nationaler Besonderheiten tragen. Das trifft z. B. für die konkreten Erscheinungsformen der Kriminalität zu und muß bei der Ausgestaltung des Systems von Maßnahmen zur Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung berücksichtigt werden.

Die Notwendigkeit der weiteren Entwicklung der wissenschaftlichen Kooperation wird auch von den Erfordernissen der Rationalität diktiert. Durch gemeinsam geplante, abgestimmte und eingehend diskutierte Entwürfe der Forschungen kann ihre Effektivität erhöht werden. Gleichzeitig wird vermieden, daß in verschiedenen Ländern ein und dieselben Forschungen nebeneinander durchgeführt und überflüssige Kosten verursacht werden.

Die sich schrittweise vollziehende wissenschaftliche Kooperation auf dem Gebiet der Kriminalitätsbekämpfung wird — wie die sozialistische Integration in ihrer Gesamtheit — in ihrem Wesen, ihren Zielen und ihren Formen eindeutig vom Charakter der sozialistischen Gesellschaftsordnung bestimmt. Die wissenschaftlichen Forschungen zu diesen Problemen werden in den sozialistischen Ländern auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre und Methodologie betrieben. Bürgerliche und revisionistische Theorien sind dafür in keiner Weise geeignet. Die Probleme der Kriminalität, die in imperialistischen Ländern bestehen, unterscheiden sich grundlegend von denen in unserer Gesellschaft. Die immer mehr in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens der kapitalistischen Gesellschaft vordringende Kriminalität ist eine gesetzmäßige Folge der wachsenden Ausbeutung und Unterdrückung und der weiteren Vertiefung der antagonistischen Widersprüche. Hingegen werden unter den Bedingungen der sich entwickelnden sozialistischen Gesellschaft — in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen als Hauptursache der Kriminalität beseitigt ist — die Voraussetzungen für die Verringerung und später schließlich vollständige Überwindung der Kriminalität entwickelt. Im Prozeß der humanistischen Umgestaltung des Menschen ist auch die schrittweise Zurückdrängung der aus der alten Gesellschaft herrührenden antigesellschaftlichen Denk- und Verhaltensweisen einzelner Menschen ein notwendiger Bestandteil der Politik der sozialistischen Länder.

Daß es in den sozialistischen Ländern heute noch Kriminalität gibt, die übrigens in ihrer quantitativen und qualitativen Beschaffenheit in keiner Weise mit der Kriminalitätsexplosion im imperialistischen Gesellschaftssystem vergleichbar ist, ist kein Beweis für die absurden Thesen der Konvergenztheoretiker.

Die voranschreitende sozialistische Wissenschaftsintegration auf dem Gebiet der Kriminalitätsbekämpfung und -Vorbeugung ist für die Offensive des Marxismus-Leninismus im ideologischen Kampf gegen den Imperialismus von nicht geringer Bedeutung. Sie trägt dazu bei, die Reihen der Wissenschaftler der sozialistischen Länder in den ideologischen Diskussionen mit den Apologeten der imperialistischen und revisionistischen Theorien und bei der Entlarvung verleumderischer Angriffe gegen das sozialistische Recht und die Tätigkeit der rechtsschützenden Organe noch enger zu schließen und die Vorzüge des sozialistischen Staates und der sozialistischen Gesellschaftsordnung, des sozialistischen Rechtssystems und der sozialistischen Demokratie zu demonstrieren. Die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit und der speziellen Forschungen auf diesem Gebiet, die gegenseitige Unterstützung von Vertretern